

die zuversichtliche Hoffnung aus, daß den Ideen des Fortschritts die Zukunft gehöre und daß alles Kämpfen dagegen erfolglos bleiben müsse, und brachte ein Hoch auf die Fahne des Fortschritts.

Dr. Joseph, Stadtverordneten-Vorsteher von hier, warf einen Rückblick auf den Verfassungsbruch von 1850, zu welchem selbst anerkannt Conservative und zumal mehrere hervorragende Mitglieder der hiesigen Universität nicht geschwiegen hätten, der aber, wäre Dies auch nicht der Fall gewesen, nimmermehr zum Rechte werden könne und dürfe. Redner verlas dann eine pitante Ansicht der „Leipziger Zeitung“ über das Thema, daß Gewalt vor Recht zu gehen pflege, so wie eine Aeußerung des Staatsministers v. Falkenstein aus der Abgeordnetenlammer, in welcher die zuversichtliche Ueberzeugung ausgesprochen wurde, daß das Recht doch immer zur Geltung kommen müsse, und brachte dann, in der Hoffnung, daß Dieses sich auch in Bezug auf Sachsen bewähren würde, den 16 liberalen Abgeordneten der 2. sächsischen Kammer ein Hoch.

Advocat Schreck aus Pirna, Abg. zur 2. Kammer, dankte im Namen der betr. Abgeordneten und ließ, nach einer nicht sehr schmeichelhaften Schilderung der politischen Apathie in Sachsen, das feste Band zwischen dem sächsischen Volke und seinen Vertretern leben.

Gutsbesitzer Riedel aus Großschönau, Abg. zur 2. Kammer, sprach seine Freude darüber aus, daß so Viele aus dem Volke hinter den freisinnigen Abgeordneten stehen, und feierte dann das innige Zusammenhalten im Kampfe für gutes sächsisches und deutsches Recht.

Dr. Schaffrath aus Dresden betonte die Nothwendigkeit der Heiligung des Rechtes, denn ein gebrochenes Versprechen sei ein gesprochenes Verbrechen; er erklärte sich ferner gegen die Politik von „Blut und Eisen“, gegen den Satz, daß Macht vor Recht gehe, gegen alle Verfassungsbrüche und gegen alle Verfassungs- und Rechtsbrecher und pries die, freilich nicht zahlreichen Regierungen, welche, wie die von Braunschweig, von sich rühmen könnten, daß sie im Lande nichts Detroirtes hätten. Sein Hoch galt der Wiederherstellung der gebrochenen Verfassungen, vornehmlich der bald nach der Geburt ums Leben gebrachten deutschen Reichsverfassung nebst den Grundrechten des deutschen Volks.

Professor Wigard aus Dresden feierte die Einigkeit des ganzen Volks, das gemeinsame Wirken aller Vereine und brachte in Hinblick darauf einer Radicalcur ein Hoch.

Stadtrath Rose von hier warf einen Blick über Sachsens Grenzen hinaus, um eine Solidarität der Interessen aller deutschen Stämme zu constatiren und die 16 Abgeordneten der sächs. 2. Kammer mit der Fortschrittspartei des preuß. Abgeordnetenhauses zu vergleichen. Diesen beiden Factoren galt auch sein Hoch.

Professor Biedermann von hier knüpfte an die vom Vordredner betonte Solidarität an, die er als noch weiter, nämlich über die ganze civilisirte Menschheit, sich erstreckend bezeichnete. Hinter den Volksvertretern stehe die öffentliche Meinung, diese aber finde ihren klarsten Ausdruck in einer freien Presse. Schließlich brachte der Redner dem leider abwesenden Referenten in der Pressefrage auf dem letzten Landtage, Abg. Martini, ein Hoch.

Kaufmann Bornitz aus Chemnitz, Abg. zur 2. Kammer, machte darauf aufmerksam, daß außer den mit Recht gefeierten freisinnigen sächs. Abgeordneten noch andere Volksvertreter ganz ebenso aufgetreten sein und gehandelt haben würden, wenn sie gerade in der Kammer zugegen gewesen wären, und feierte die acht Abgeordneten der 2. Kammer, welche unter diese Kategorie fallen. Unter diesen schnell auf einander folgenden Trinksprüchen war das Ende der Tafel herangekommen; nach einigen weitem Toasten schloß der Vorsitzende die Versammlung.

### Im Schützenhause

Ist am verflossenen Sonntage die zweite Restwoche durch ein großartiges Zusammenströmen von Menschen — man darf sicher zwischen 3000 und 4000 Besucher annehmen — eingeweiht worden, und man kann sich denken, welches Leben in Folge dessen in allen Räumen des Hauses und des schön erleuchteten Gartens herrschte. In den obern Sälen hatte sich ein ungewöhnlich zahlreiches Publicum eingefunden, das ohne Zweifel mit gespannter Erwartung dem Auftreten des Künstlerkleebatts entgegen sah, von dessen rühmlichen Leistungen schon Mancherlei in die Oeffentlichkeit gedrungen war. Die Damen Alice und Katharine Stafford überraschten durch ihre liebliche Erscheinung so angenehm, daß sie beim ersten Auftreten sofort mit einem lebhaften Applaus begrüßt wurden. Dieses so zuvorkommend an den Tag gelegte Wohlwollen des Publicums erwies sich bald als ein vollständig gerechtfertigtes, denn die mimisch-choreographischen Leistungen der anmuthigen Künstlerinnen erreichten eine Höhe, welche den unablässig gespendeten Beifall und den wiederholten Hervorruf derselben als eine wohlverdiente Anerkennung erscheinen ließ.

Nicht minder riß der noch sehr jugendliche William Staf-

ford durch seine bewundernswürdigen akrobatischen Künste zu lauten Beifallsbezeugungen hin. Was dieser „kleine Kautschukmann“ trotz seiner Jugend leistet, übersteigt bei Weitem das Niveau dessen, was man gewöhnlich in diesem Fache zu sehen bekommt. Die Kraft und Ausdauer, die er namentlich in der als „The Pole Lander“ bezeichneten Vorstellung entfaltet — wo er viele Minuten lang auf dem Kopf steht und in dieser nicht jedem Geschmade zusagenden Stellung die prächtigsten gymnastischen Kunststücke macht, eine Cigarre anbrennt, ein Glas Wein aufs Wohl des Publicums leert, ein paar kleine Mordgewehre abschießt u. dgl. m. — müssen für jeden Zuschauer Gegenstand des Staunens und des Lobes sein.

Es ist keine Frage, daß durch die Gewinnung dieser Künstler die Genüsse, welche das Schützenhaus so reichlich bietet, noch um ein Bedeutendes vermehrt und erhöht worden sind.

### Oeffentliche Gerichtsitzung.

Leipzig, 26. September. Am Vormittag des 16. vor. Mon. wurde der Handarbeiter Johann August Fahr aus Pöbnitz, 49 Jahre alt, ein Mensch, welcher, schon mehrfach mit den Criminalbehörden in Conflict gerathen, die Scale der Strafarten wiederholt erstiegen hatte, in demselben Augenblicke verhaftet, als er einen schwarzen Tuchrock im Werthe von 3 Thlr. 15 Ngr. zu verhandeln beabsichtigte, ein Kleidungsstück, welches, wie er offen bekannte, auf unrechtmäßige Weise dadurch in seinen Besitz übergegangen war, daß er es Tages zuvor in einer hiesigen Schankwirthschaft von der Wand unbemerkt in der Absicht, es zu versilbern, herabgenommen hatte.

Im Laufe der wider ihn eingeleiteten gerichtlichen Untersuchung ließ er sich zu dem freiwilligen Geständniß herbei, daß er mehrere Tage zuvor, am Abend des 4. dess. M., aus einer verschlossenen Parterrekammer eines Neubaus auf der Körnerstraße, in welche erstere Räumlichkeit er sich durch Zersprengen des Haspels mittels eines auf dem Baue vorgefundenen Zimmerbeiles Eingang verschafft, eine Anzahl Arbeitergeräthschaften in dem legal ermittelten Gesamtwerthe von 6 Thlr. 20 Ngr. stehls halber an sich genommen und später an Unbekannte veräußert habe. Ob er, wie ihm beigegeben worden, noch andere dergleichen Gegenstände, als er eingeräumt, mit fortgenommen, wollte der Angeklagte nicht genau wissen, weil er die gestohlenen Gegenstände in größter Hast sammengerafft, in einen mit entwendeten Rod gewickelt und damit in den Schleußiger Wald geeilt sei, die Möglichkeit also, daß einzelne Sachen verloren gegangen, nicht ausgeschlossen sein dürfte.

Wegen dieses theils ausgezeichneten und einfachen Diebstahls traf ihn mit Rücksicht auf seine wiederholte Rückfälligkeit eine Zuchthausstrafe in der Dauer eines Jahres.

Den Vorsitz bei der Verhandlung führte Herr Gerichtsrath Dr. Herrmann und war die Anklage durch Herrn Staatsanwalt Hoffmann vertreten, eine Verteidigung fand nicht statt.

### Verschiedenes.

○ Auf der Leipzig-Dresdner Bahn sind am Sonntag den 25. September mittelst der gewöhnlichenzüge nach allen Stationen 1330 Personen auf Tour- und 1141 Personen auf Tagesbillets befördert worden. — Den am Sonntag von Dresden und Stationen abgelassenen Extrazug haben 560 Personen benützt.

Zum bevorstehenden

יום כפר ו תשובה

sind Billete zu meinem Tempel, im ehemaligen Hamburger Tempel, zu haben Ritterstraße 33 im Hofe rechts bei Herrn Fräuhäuf. Der Saal befindet sich Thomaskirchhof Nr. 1.

L. Apt.

## Leipziger Synagoge.

Eintrittskarten werden abgegeben: Heute von 10—1 Uhr und von 3—6 Uhr Brühl Nr. 71, Heilbrunn Hof links 1 Treppe.

### Bekanntmachung.

Die Brodner Synagoge befindet sich Krafts Hof, 2. Hof rechts. Einlaßkarten sind zu haben Krafts Hof bei Herrn S. S. Schapire, bei Herrn S. Fränkel son. u. in der Synagoge selbst.

לראש השנה ירוך

Die Andachtsbillets zur polnischen Schule, Ritterplatz Nr. 15, sind zu haben bei Herrn D. Th. Winkler, Ritterstraße 19, bei Herrn Wachsmuth, Ritterstraße Nr. 35 und bei Herrn Schubert, Brühl Nr. 61.

900.  
Kobdr.  
12 1/4  
Seindl.  
Rohnd.  
Weizen  
Bf. [a]  
Koggen  
36—38  
Gerste  
2 1/2  
Hafer,  
22  
Kapp  
88  
Räber  
Spirit  
14  
Bf.,  
13 1/2  
Leip  
  
Kamm  
6894  
5301  
586  
2662  
3769  
7873  
690  
4378  
4804  
300-  
174  
  
222  
594  
42  
684  
670  
101  
500  
62  
74  
52  
  
Se  
17  
31  
51  
7  
  
Se  
6  
3  
5  
7  
8